©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Eduard Reimoser †.

Von Otto Pesta, Wien.

Mit einem Bildnis.

Am 8. Jänner 1940 verschied in Wien der Bezirksschulinspektor i. R. Regierungsrat Eduard Reimoser, Korrespondent des Naturhistorischen Museums in Wien. Ein weit über die Grenzen seiner ostmärkischen Heimat hinaus bekannter Spezialist auf dem Gebiete der Spinnenkunde ist mitten im Schaffen von einer tückischen Krankheit, gegen die auch rascher operativer Eingriff nichts mehr ausrichten konnte, dahingerafft worden.

Reimoser wurde am 29. Dezember 1864 in Feldsberg (Niederdonau) geboren. Durch die Schulung in einem Landeslehrerseminar und die erfolgreich abgelegte Prüfung für das Lehramt an Bürgerschulen war seine berufliche Laufbahn bestimmt, in der Reimoser auf Grund seiner Fähigkeiten die Stufen bis zum Bürgerschuldirektor und schließlich sogar bis zum Bezirksschulinspektor erklomm; als solcher trat er, ausgezeichnet mit dem Titel eines Regierungsrates und durch die Verleihung des Goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, im Jahre 1923 in den Ruhestand.

Neben dem Lehrberuf befaßte sich Reimoser schon frühzeitig mit Studien über Arachniden und übte eifrig darauf bezügliche Beobachtungen und Aufsammlungen im Gelände. Auch unternahm er zu diesem Zweck mehrfache Reisen, wie z. B. nach Siebenbürgen, Rumänien, Bosnien, Herzegovina, Dalmatien, Ägypten, Sudan und schließlich nach Südamerika (1907—1908). Seine Tätigkeit und seine Veröffentlichungen schafften ihm bald den Ruf eines ernsten wissenschaftlichen Spezialisten, dessen Verbindungen sich mit der Zeit über die ganze Welt erstreckten. Durch die Bearbeitungen der Ausbeuten eigener und fremder Sammelreisen und durch Tausch brachte es Reimoser zu einer beachtlich wertvollen Privatsammlung an Arachnoideen, die vor kurzem vom Naturhistorischen Museum Wien erworben werden konnte. Seit seiner Versetzung in den Ruhestand war er als freiwilliger Mitarbeiter im letztgenannten Institut tätig; hier hat sich der Verstorbene durch sein nimmermüdes Wirken am Ausbau der Museumssammlungen ein unvergängliches Verdienst erworben. In Anerkennung seiner Leistung wurde er deshalb im Jahre 1927 zum „Korrespondenten des Naturhistorischen Museums“ ernannt, eine Auszeichnung, die Reimoser noch mehr anspornte, seine wertvolle Kraft in den

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Dienst dieses Institutes zu stellen. Trotz seines bereits vorgerückten Alters schloß er sich noch im Jahre 1930 der Österreichischen Costa Rica-Expedition an, widerstand allen Strapazen und brachte als Ergebnis wertvollstes Material in die Heimat mit. Durch den Tod Reimosers erleiden aber nicht nur das Naturhistorische Museum Wien, sondern auch die auswärtigen wissenschaftlichen Kreise einen schweren Verlust auf dem Gebiete der Arachnidenkunde; Reimoser nahm eine reiche Formenkenntnis und ein bedeutendes Können mit ins Grab und es werden sich Jüngere nun wieder viele Jahre mühen müssen, um das Wissen dieses Vorbildes zu erreichen. Der Verstorbene darf auch in rein menschlicher Hinsicht das beste Andenken in Anspruch nehmen; ein unversiegbarer Frohsinn, gepaart mit einem Mutterwitz, der nie verletzte, war ihm ebenso eigen wie eine stete Hilfsbereitschaft für jeden, der sich mit Wünschen oder Bitten bei ihm einstellte.

Reimoser hat die nachfolgend angeführten wissenschaftlichen Abhandlungen veröffentlicht:

„Echte Spinnen aus Mesopotamien" — Annal. Nat. Mus. Wien 1913.

„Die Spinnengattung Micrathena" — Verhandlg. zool. bot. Ges. Wien 1917.

„Katalog der echten Spinnen des paläarktischen Gebietes" — Abhandlg. zool. bot. Ges. Wien 1919.

„Araneida" in: Tölg, Ergebn. einer zool. Forschungsreise nach Kleinasien" — Archiv f. Naturgesch. 1919.

„Araneida" in: Beiträge z. K. der Fauna Dalmatiens — Zool. Jahrb. 1919.

„Fauna Sumatrensis. Araneina" — Supplem. Entomolog. 1925.

„Arachniden aus dem nördl. u. östl. Spanien" — Senckenbergiana 1926.

„Fauna Simalurensis. Araneina" — Entomolog. Mitteilg. 1927.

„Spinnen von Sumatras Ostküste" — Miscell. zool. Sumatrana 1927.

„Spinnen aus Pulu Berhala" — Miscell. zool. Sumatrana 1927.

„Die Spinnenfauna von Pulu Berhala" — Miscell. zool. Sumatrana 1929.

„Spolia Mentawiensia. Araneae" — Bull. Raffles Mus. Singapore 1929.

„Eine neue Höhlenspinne aus Dalmatien" — Senckenbergiana 1929.

„Araneina aus Norddalmatien" — Annal. Nat. Mus. Wien 1929.

„Eine neue Nesticus-Art aus dem Kaukasus" — Zool. Anz. 1930.

„Araneae" in: Prierodosl. Istr. Sjevern. otocja I. Dugi I. Kornati — (Jugoslav. Akadem. 1930).

„Araneae" in: Beier, Zool. Forschungsreise n. d. Jonisch. Inseln — Sitzber. Ak. Wiss. Wien 1930.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Eduard Reimoser

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

„Einheimische Spinnen" — Die Natur 1925—1932.
„Echte Spinnen der Deutschen Limnolog. Sunda-Expedition" — Arch. f. Hydrobiolog. 1931.
„Arachnoiden der Sunda-Expedition Rensch" — Mitteilg. zool. Mus. Berlin 1931.
„Fauna Sumatrensis. Araneina." I. Teil — Tijdschrift v. Entomol. 1933.
„Araneae aus Südindien" — Revue Suisse Zool. 1934.
„The Spiders of Krakatau" — Proc. Zool. Soc. London 1934.
„Fauna Buruana. Arachnoidea" — Treubia 1936.
„Beitrag zur Spinnenfauna von Erythraea" — Mem. Soc. Entom. Ital. 1937
„Spinnentiere oder Arachnoidea VIII." in: Dahl's Tierwelt Deutschl. 1937.
„Wissenschaftliche Ergebnisse der österreichischen biologischen Expedition nach Costa Rica. Die Spinnenfauna" — Annal. Nat. Mus. Wien 1939.
„Katalog der echten Spinnen" — im Druck befindlich.
„Integumentwechsel bei Spinnen" — im Druck (Tabul. Biolog.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Pesta Otto

Artikel/Article: Eduard Reimoser +. (1 Portraittafel) 5-7